

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
Druckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Eingangspreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola.

Polaner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gewählte Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 29. September 1909.

— Nr. 1350. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. September.

Ein Jubiläum.

Am 2. Oktober feiert unser Marinekommandant, Admiral Graf Montecuccoli, das Jubiläum seiner 50-jährigen Angehörigkeit zum Korps unserer kleinen, aber ruhmvollen Kriegsmacht zur See. Außer dem Jubilar gibt es nicht allzu viele aktive Offiziere, die den Wandlungsprozess der Zeit vor 50 Jahren bis heute miterlebt hätten. Mit umso größerem Stolz kann Graf Montecuccoli auf seine Dienstzeit zurückblicken, als er einer der Wenigen ist, denen es in dieser Ära vorbehalten war, an der Ausgestaltung unserer Flotte wertvollen Anteil zu nehmen. Eine glückliche Zeit hat es gefügt, daß den seit Jahren mit allem Nachdruck vertretenen Forderungen des Admirals, die die Ausgestaltung unserer Marine zum Zweck hatten, das Glück der Erfüllung zuteil ward. Es ist noch nicht allzulange her, da hat man von unserer Marine selten, und wenn, so doch nur im Tone der Geringschätzung gesprochen. Man hat zwar stets den vorzüglichen Geist, der ihren Organismus belebt, gepriesen, die Vortrefflichkeit unserer Mannschaft anerkannt und auch den fortschrittlichen, bravourösen Tendenzen, die in allgemeinen herrschen, alle Achtung gezollt. Jedoch der Refrain alles dessen war stets in der Ueberzeugung zum Ausdruck gekommen, daß man es mit einer Flotte xten Grades zu tun habe, weil eben der entsprechend große Schiffpark fehlte. Und man hatte Recht. Der beste Geist, die aufopferndste Bravour und die eifernde Disziplin vermögen es nicht, den Mangel an Schiffen, Kanonen, den Mangel an Mannschaft auszugleichen.

Mit einer Energie sondergleichen hat es der jetzige Marinekommandant verstanden, seine Zeit zu nützen, damit er seine Pläne zur Reife bringen könne. Es wurde wohl schon von österreichisch-ungarischen Dreadnoughts gesprochen, als die bosnische Angelegenheit noch lange nicht das Stadium der Krise erreicht hatte. Aber den nötigen Nachdruck hat diese Forderung doch erst erhalten, nachdem uns die Kriegsgefahr so hart gestreift hatte, und nachdem es offenbar geworden, daß diplomatische Freundschaftsbündnisse nicht immer die wünschenswerte Festigkeit aufweisen.

In jener Zeit hat Admiral Graf Montecuccoli viel geleistet. Er hat alle Kreise für die große Sache zu interessieren gemocht, die tatsächlich die Evolution unserer Flotte repräsentiert, und diese Aufgabe ward mit so großem Geschick gelöst, daß heute niemand mehr befürchtet, unsere Dreadnoughts werden — um recht bizarr zu sagen — ins Wasser fallen. Das

Ausland, das vor kurzem noch von uns geschwiegen, beginnt unserer maritimen Regsamkeit Aufmerksamkeit zu schenken, man beginnt endlich von uns zu sprechen. Und in der Tat: Wenn unsere Dreadnoughts fertig und die damit zusammenhängenden Vermehrungen der kleinen Schiffsklassen durchgeführt sind, werden wir eine respektsfordernde Flotte besitzen, mit der jedermann rechnen muß. Admiral Graf Montecuccoli aber wird der Ruhm des Begründers einer modernen Flotte Österreich-Ungarns zufallen.

Dieser Gewissheit ist so erhebend, daß sie den Jubiläumstag unseres Marinekommandanten zu einem besonderen Feste stempelt, an dem teilzunehmen nicht nur die gesamte Kriegsmarine sondern auch die Allgemeinheit Interesse hat, denn das Werk des Admirals ragt an Wert bedeutend über den Rahmen des Militärischen hinaus.

Festkonzert. Anlässlich des 50-jährigen Dienstjubiläums Sr. Exzellenz des Herrn Marinekommandanten findet am Samstag, den 2. Oktober l. J. im Marinekasino ein Gartenspektakelkonzert mit Gartenbeleuchtung statt. — Anfang 8 Uhr abends.

Regatten des l. u. l. Nachgeschwaders. Das Resultat der gestrigen Regatten wird erst heute publiziert werden. Am Nachmittag wurde der von Herrn Paul Kupelwieser gespendete goldene Pokal ausgezogen. Am Abend fand im Saal des Kurhotels auf Brionigrande ein Ball statt, an dem zahlreiche Mitglieder des l. u. l. Nachgeschwaders und Gäste teilnahmen.

Ausschreibung. Bei einem öffentlichen Unternehmen kommen etwa 100 bis 150 Unterbeamtenstellen zur Besetzung. Die Stellenbewerber können mit einem Tagelohn von 240 K bis 250 K Aufnahme finden. Nach etwa 2 Jahren werden sie mit 900 K Gehalt und 200 K Quartiergeld fest angestellt. Bei Ablegung von Fachprüfungen wären höhere Gehalte zu erzielen. Die Vorrückung von je 100 K erfolgt in der niedersten Gehaltsstufe nach zwei, in den übrigen Klassen nach drei Jahren. Die Nachdienstzulage beträgt für die Nachdienst versehenen Beamten jeden zweiten oder dritten Tag 1 K. Anmeldungen gesunder, tüchtiger, deutscher Bewerber (Österreicher) die nicht über 35 Jahre alt sein dürfen, wollen sobald als möglich an die Hauptleitung der „Nordmark“ in Troppau gerichtet werden. Der Nachweis der Volkszugehörigkeit ist durch die Befähigung einer Schutzvereins-Ortsgruppe hierüber zu erbringen.

Ernennungen. Der Statthalter hat den Rechnungsoberoffizier 1. Klasse des 5. Landwehrinfanterieregimentes in Pola Johann Skalamera, sowie den Rechnungsoberoffizier 1. Klasse des Festungsartillerieregimentes Nr. 4 in Pola Ignaz Nus zu Statthaltereiassistenten ernannt und ersteren der Be-

zirkshauptmannschaft Capobistria, letzteren der Bezirkshauptmannschaft Parenzo zur Dienstleistung zugewiesen.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 26. d. in Pantow eingelaufen. Aufenthalt 4 Tage. — Alles wohl.

Restaurationskonzert im Marinekasino. Heute Mittwoch, den 29. d., wird im Marinekasino eine Musikharmonie spielen. Anfang 8 Uhr abends.

Generalkrieg in Trient und Rovereto. Wie aus Wien gemeldet wird, hat in Trient und Rovereto am Montag Früh der Generalkrieg begonnen. Alle Arbeiten wurden eingestellt. Auch die Gasthäuser und Geschäfte sind geschlossen, da die Angestellten nicht arbeiten. Bisher herrscht vollständige Ruhe. — Der Generalkrieg ist ein Protest gegen die Ausweisung des Redakteurs des sozialistischen Blattes „Popolo“, Prof. Mussolini. Derselbe befand sich seit 10. d. in Haft und war angeklagt wegen eines Privatbriefes, den er im Laufe einer Preshpoemik an den Redakteur des „Uto Abige“ geschrieben hat und worin Ausweisungen gegen den Staatsanwalt erblickt wurden, während zugleich die Besetzung eines konfiszierten Exemplars des „Popolo“ als Verbreitung einer verbotenen Druckschrift angesehen wurde. Dieser Brief mit dem konfiszierten „Popolo“ wurde bei den in letzter Zeit stattgefundenen Hausdurchsuchungen gefunden und da Prof. Mussolini Reichsitaliener ist, wurde auch dessen Ausweisung verfügt. Die Verhandlung fand Freitag statt und Prof. Mussolini wurde in allen Punkten freigesprochen. Schon früher hatte das Gericht beschlossen, ihn auf freien Fuß zu stellen, der Beschluß war aber von Jansbruch aus aufgehoben worden. Nach Verkündung des Freispruches wurde vom Gerichtshof neuerlich seine Freilassung verfügt, die jedoch unterblieb, da der Staatsanwalt Einspruch erhob, indem er sich die Wichtigkeitsbeschwerde vorbehielt. Inzwischen wurde das Ausweisungsdekret in die Tat umgesetzt. Nachdem die Arbeiterschaft in dem Vorgehen der Behörden gegen Mussolini eine mehr gegen sie gerichtete Spitze erblickt, indem man sie ihres Vertrauensmannes beraubt, beschloßen sie den Generalkrieg.

Totschlag. In einem hiesigen Wirtshaus hat sich vorgestern abends der überaus traurige Fall ereignet, daß zwei Männer, die langjährige Freundschaft verband, in einen Streit gerieten, der einen Totschlag zur Folge hatte. Dienstag abends fanden sich in der Osteria Bonetti, Via dei Gladiatori Nr. 27, mehrere Arbeiter ein und bestellten Wein. Das Gespräch bewegte sich zunächst in friedlichen Bahnen, später aber gerieten der 34 Jahre alte Tischler Johann Franzot aus Farra in Friaul, der in der Via Vaca Nr. 53 wohnte, und sein Freund, der 28-jährige, in Pola beschäftigte Friseur Josef Noviglia aus Pirano in einen

Feuilleton.

Herbstmode.

Die lange Taille ist von der Herbstmode abgesetzt und die alte Taillenslinie wieder als maßgebend erklärt worden. Ja, sie wird sogar noch durch den Würtel unterstrichen, der aber nicht aus Leder, sondern aus dem Stoffe des Kleides hergestellt und etwas zur Seite geknüpft wird. Die Kermel halten die Mitte: nicht zu eng, nicht sehr weit, immer aber lang; sie enden in Manschetten, die gern mit Bienen verziert werden. Den Hals umschließt ein hoher in hellen Tönen gehaltener Spitzenkragen. Der allgemeine Schnitt der Kleider läßt den Umriß der Körperformen klar und scharf hervortreten; keine Schärpe, keine Tunika darf den Fuß der Silhouette stören.

Ein eleganter, aber schwieriger Bestandteil der Wintermode ist der neue Rock der so, geschritten ist, als hätte die Dame nur eben mit geschickter Hand sich ein großes Tuch über die Hüften geworfen. Bei eleganten Kleidern aus leichten Stoffen läßt der Rock die Linie des Weinanlasses erkennen. Bei den Schneidkleidern ist der Rock kurz, sitzt eben sehr fest an, wie

aber dann nach unten hin weit, so daß er unter den Hüften fallen bildet. Das Schneidkleid wird gern garniert, besonders oft mit einem Pelzstreifen abgefäumt, der dann auch an der Weste wiederkehrt. Diese selbst wird im Allgemeinen etwas kürzer, reicht aber noch bis unter die Hüften. Neue Formen der Weste sind die mit falschen Samtkanten, sowie eine andere, die an die Form der russischen Bluse erinnert.

In Bezug auf die Abendtoiletten gibt es eine kleine Sensation: das Polantkleid kehrt wieder — eine Erinnerung an die Tage der Romantik und des Schleppekleides; die Polants werden mit Vorliebe aus Chantilly-Spitzen auf weichem Mohair gemacht. Der Pelz steht mehr als je in Gunst. Pelz überall: Pelzhüte, Pelzmäntel, Pelzgarituren und allen dafür nur irgendwie in Betracht kommenden Stellen! Otter, Hermelin, Bobel und Skunks haben die Führung. Die Pelzstoffe verändern ihre Form ein wenig durch einen Stragen, der sie vor den Schultern schließt.

Auf dem Gebiete der Hüte stehen sich zwei Parteien gegenüber: Hier die Vertreter der sehr großen Hüte, deren letzte Schöpfung die hohe, hinten aufgenommene Kalotte ist — dort die Partei der kleinen Formen, die vor allem die großen Touquen mit der

sogenannten „stehenden Linie“ empfehlen. Das besagt, daß diese Hüthen vorn niedriger sind als hinten. Dazu paßt die Haartracht; die ganze schwere Masse des Haares wird möglichst auf den Scheitel zusammengebrängt.

Nun zu den Winterstoffen: Da sind es vor allem die weichen Samte, die seidenbüchswirken Kaschmire, die weichen Mohaire, ferner die Liberty-Stoffe, sowie Crêpes de Chine, die bevorzugt werden. Serge behauptet seine Beliebtheit; man wählt ihn für den Winter in etwas dichterem Gewebe. Auch der Homesteyn kehrt für das solide Straßenkleid wieder. Ein Hauptfavorit wird das Tuch aber, für alle Arten von nützlichen und einfachen Besuchskleidern, und zwar kommen sehr hübsche, samt- und seidenartige weiche Tuche auf den Markt. Schließlich bleibt noch ein Wort über die Modifarben zu sagen. Das sind zunächst Saphirblau und schwarz, zwei Töne, die gern auch gemischt werden. Ferner sind gewisse gelbe Farben, Schattierungen Goldkäfer und Otter, modern. Für die Tuche kann man Kasanienbraun in allen nur denkbaren feinen Schattierungen wählen; ein wenig schwer wirkt das neueste Olivgrün, aber die Vorzugsfarbe der Tuchkleider ist Violet, vom Violet der russischen Weibchen bis zum Rotviolett der Fuchsin.

Wortwechsel, der sich immer leidenschaftlicher gestaltete und schließlich in einen wilden Streit ausartete. Den Grund dazu hatten Differenzen wegen der Bezahlung der Beche geboten. Franzot, des Wortwechfels müde, verließ das Lokal und rief seinen Freund auf die Straße, damit dort die Angelegenheit in „ritterlicher“ Weise ausgeglichen werde. Und es dauerte tatsächlich nicht lange, bis sich die beiden in den Haaren lagen und einander unbarmherzig bearbeiteten. Als nun Franzot dem Feinde allzuhart zusetzte, bückte sich dieser, ergriff einen gewichtigen Stein und schleuderte ihn mit voller Wucht gegen seinen Widersacher. Franzot wurde am Kopfe getroffen und kehrte, während sich Roviglia entfernte, in das Lokal zurück, um dort Beistand zu suchen. Hier erkannte man, daß es nötig sei, ihm ärztliche Hilfe zu verschaffen, und brachte ihn ins Landeshospital. Dort angekommen, weigerte sich Franzot zunächst, die Hilfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen, ließ sich aber später doch untersuchen und verbinden und verblieb, im Gegensatz zu seiner früheren Absicht, im Krankenhaus. In der Untersuchung der Wunde war vom Arzte konstatiert worden, daß die Schädeldecke nicht lüdiert worden sei. Diese Diagnose erwies sich jedoch als falsch, denn Franzot, der gegen halb 12 Uhr ins Spital gebracht worden war, starb schon um 5 Uhr morgens des darauffolgenden Tages. (Gestern.) Die gestern vormittags vorgenommene Sektion ergab, daß ein Knochen splitter eingebracht war, der eine Gehirnblutung verursachte, an deren Folgen der Schwerverletzte starb. — Die Polizei veranlaßte noch im Laufe des gestrigen Morgens alles Erforderliche, um des Täters habhaft zu werden. Der Freiseur wurde in seiner Wohnung, Via Vesegh, angetroffen und von Herrn Kommissär Mitter verhaftet. Roviglia geht der Tod Franzots, der sein intimster Freund gewesen, außerordentlich nahe. Er bestreitet die Absicht der Tat und entschuldigt sich mit starker Trunkenheit. In dem Wirtschaftshaus, vor dem sich der traurige Vorgang abspielte, gab man bei der Zeugeneinvernahme an, daß niemand daran gedacht hätte, der Streit könnte so schwere Folgen nach sich ziehen, darum habe man die beiden auch allein gelassen; man nahm einfach an, ihr Handel werde durch die Verabreichung einiger Mauschellen einen „gütlichen“ Ausgleich finden. Wahrscheinlich war dies auch die Absicht der Streitenden. Ein böser Zufall hat es anders gefügt, und die ihmliche Beschaffenheit unserer Straßen, auf denen man Steine in reichster Auswahl finden kann, so oft man will, hat diesen Zufall unterstüßt.

Kinematograph Bernardis. Im Kinematograph Bernardis, Via Sergia, gelangte vor kurzem eine interessante Neuigkeit zur Einführung. Das Abblenden des Lichtes vor Beginn der Vorstellungen hat oft Anlaß zu Klagen geboten, weil der Lichtwechsel dem Auge schädlich ist. Leider konnte diesem Uebelstande nicht abgeholfen werden, weil sich diese Einrichtung als notwendig erwies. Vor noch nicht allzulanger Zeit ist jedoch eine Erfindung gemacht worden, die das Verlöschen des Lichtes nicht nötig macht. Der Besitzer des Kinematographen Bernardis hat sich diese Erfindung zunutze gemacht und sie eingeführt. Von heute an finden die Vorstellungen nicht mehr im Finstern sondern bei normaler Beleuchtung statt.

Das Fest Nr. 10 der Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Ueber Tiefseetauchen. — Fortschritte im Artilleriewesen 1908/09. — Das Exposé des französischen Marineministers zu den Nachtragforderungen 1909. — Stat für die Verwaltung der kaiserlichen Marine auf das Rechnungsjahr 1909. — Ueber das Verhalten verschiedener Kesselgattungen während der Weltreise der Vereinigten Staaten-Flotte. — Das französische Bergungsschiff für Unterseeboote „Vulcan“. — Englischer Parlamentsbericht über die Marineanlagen der sieben größten Seemächte. — Vergleichsfahrten in tiefem und flachem Wasser. — Fremde Kriegsmarinieren: England. — Frankreich. — Deutschland. — Italien. — Schweden. — Griechenland. — Rußland. — Vereinigte Staaten. — Brasilien. — Uruguay. — Japan. — China. — Zeitsschriften-Index. — Bibliographie. — Mit 8 Figuren im Text.

Selbstmordversuch. Im Gasthause des Wirtes Michael Demir in der Via Minerva Nr. 17 unternahm vorgestern abends der Waffennaat Bichacher einen Selbstmordversuch, indem er sich aus einem Revolver eine Kugel in die linke Brustseite jagte. Das Projektil blieb im Fleische stecken. Der Wirt wurde in leicht verletztem Zustande in das Marinehospital überführt. Sein Zustand gibt zu Befürchtungen nicht Anlaß. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Diebstahl. Der 22 Jahre alte Maurer Albert Peressi aus Pola erstattete die Anzeige, daß ihm im Wirtschaftshaus Demir in der Via Minerva ein Geldtäschchen entwendet wurde, in dem sich 39 Kronen 80 Heller befanden.

Militärisches.

Ukraine. 6 Wochen Stabsmaschinenwärter Alois Hinkelmann (Pola und Oester.-Ung.). Stabsmaschinenwärter Karl Scordilli (Triest und Istrien). 12 Tage Seeführer Rudolf Schlach (Oester.-Ung.). 7 Tage Mar.-Kon. Franz v. Ritter (Istrien). 10 Tage Elektro-Ing. Heinrich Kasta (Dalmat.).

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.

Buda pest, 28. September. Das Abgeordnetenhaus ist sehr zahlreich besucht. Sämtliche Minister sind anwesend. Einige Minuten nach 10 Uhr eröffnet Präsident v. Jusztich die Sitzung. Der Präsident widmet zunächst dem verstorbenen Koloman Thaly einen überaus warmen Nachruf. Es folgt sodann die Verlesung des ziemlich umfangreichen Einlaufes. Eine Zuschrift des Ministerpräsidenten teilt den A. h. Dank für die aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche mit. Eine weitere Zuschrift des Ministerpräsidenten besagt, daß der Kaiser den Justizminister Dr. Suttner seiner Stellung enthoben und den Ministerpräsidenten mit der Leitung des Justizministeriums betraut habe. (Zwischenrufe.) Der Präsident teilt mit, daß der Abgeordnete Josef Simlo sein Mandat niedergelegt habe. Der Präsident teilt ferner mit, daß der Abg. Georg Nagy von der unabhängigen Linken ihn ersucht habe, am Schlusse der Sitzung eine dringliche Interpellation in Angelegenheit der Besetzung der Stelle des Präsidenten der Kurie einzubringen zu dürfen. (Lebhafte Beifall.) Der Präsident erklärt unter Unruhe des Hauses, daß er die Erlaubnis nicht erteilt habe.

Hierauf bringt der Referent des Bankausschusses Ludwig Sollo den Bericht des Bankausschusses. (Sanganhaltender Beifall und Handklatzchen.)

Sobann ergreift Ministerpräsident Dr. Wellerle unter lebhafter Bewegung das Wort und sagt: Gehehrtes Haus! In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses war ich so frei, anzumelden, daß die Regierung ihre Agenden bis zum Beginne der Session des Abgeordnetenhauses führen wird. Nachdem dieser Termin nunmehr abgelaufen ist, hat die Regierung gestern ihre Demission gegeben, (Beifall) und dem Kaiser die Bitte unterbreitet, die Regierung ihrer Stelle zu entheben. Gleichzeitig habe ich den Kaiser den Vorschlag gemacht, nachdem das Zusammenwirken der Parteien, auf welches wir uns gestützt haben, zu bestehen aufgehört habe (Mufe: Es war die höchste Zeit! Großerärm), möge der Kaiser entsprechend den Anforderungen des Parlamentarismus den Führer der Majorität des Parlamentes Franz Kossuth (Stürmischer Beifall und Handklatzchen) zu sich berufen und sich mit ihm in Verbindung setzen. Diese meine Unterbreitung wird der Kaiser auch erfüllen. Ich bitte, meine Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen.

Hierauf ergreift Abgeordneter Ludwig Sollo das Wort.

Buda pest, 28. September. Abg. Sollo ergreift das Wort und gibt vor Allem dem Wunsche Ausdruck, daß die Krise so rasch als möglich in verfassungsmäßiger Weise gelöst werde. Redner bespricht sodann die Frage des allgemeinen Wahlrechtes. Die Unabhängigkeitspartei wird niemals, um sich in der Macht zu behaupten, ihre Prinzipien preisgeben. (Stürmischer Beifall.) Deshalb begrüßt sie ihren Führer Franz Kossuth, der erklärt hat, daß, wenn er seine Prinzipien nicht verwirklichen könne, er mit der Partei in die Opposition gehe. (Sanganhaltender Beifall und Handklatzchen.)

Nachdem noch die Abg. Molnar (unabhängige Linke), Mezsoffy (Sozialist), Michaly (Rumäne) und Georg Nagy (unabhängige Linke), welche lehrer dem Ministerpräsidenten vorwirft, daß er durch seine Haltung in der Frage die Krise verschuldet habe, gesprochen hat, legt der Ministerpräsident Dr. Wellerle in längerer Rede den Standpunkt der Regierung dar, worauf ein Antrag des Präsidenten, die nächste Sitzung am 5. Oktober abzuhalten, angenommen und die Sitzung geschlossen wird.

Buda pest, 28. September. In seiner in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gehaltenen Rede führte Ministerpräsident Dr. Wellerle aus, von mehreren Rednern sei der Regierung der Vorwurf gemacht worden, daß sie bisher das allgemeine Wahlrecht nicht geschaffen und daß sie in unberechtigter Weise die Aktion der Entwirkung in die Hand genommen habe. Auf diese Angriffe müsse er antworten: Die Mitglieder der Regierung erfüllen es mit Bedauern, daß sie von diesem Plake scheidet, ohne eine ihrer Hauptaufgaben, die Reform des Wahlrechtes, durchgeführt zu haben. Mag auch unsere vereinte Wirksamkeit aufhören, so halten wir doch alle an dem Grundprinzip fest, wonach durch das allgemeine Wahlrecht alle berechtigten Faktoren der politischen Nation an den ver-

fassungsmäßigen Rechten teilnehmen sollen, und es wird auch weiterhin unser höchstes Bestreben sein, daß in der Volksvertretung die Gesamtheit der Kräfte der Gesellschaft und der Nation zum Ausdruck gelange. (Lebhafte Zustimmung.)

Steirischer Landtag.

Graz, 28. September. Im Hause ist auch Unterrichtsminister Graf Sturgl anwesend. Abg. Klovec (liberaler Slovene) leitet die Begründung seines Antrages in Notstandsangelegenheiten mit einigen slovenischen Worten ein und erklärt, deutsch fortsetzend mit Bezug auf eine von deutschfreiwilliger Seite gefallene Aeußerung in der letzten Sitzung, daß die Untersteiermark unverhältnismäßig viel aus Landesmitteln bekomme, daß diese Behauptung eine traffe Unwahrheit sei. (Dhorufe bei den Deutschen.) Da Redner auch auf die Frage zu sprechen kommt, daß die Slovenen das vollste Recht haben, im Landtage ihrer Muttersprache sich zu bedienen, wird er vom Landeshauptmann ersucht, vom Gegenstande der Verhandlung nicht abzuweichen. Redner schließt mit der Bemerkung, es sei Pflicht des Landeshauptmannes, alle Vorlagen des Landtages auch in slovenischer Sprache drucken zu lassen.

Abg. Brečko (katholischer Slovene) begründet einen Notstandsantrag in slovenischer Sprache und verliest am Schlusse seiner Ausführungen eine Erklärung in deutscher Sprache, aus der hervorgeht, daß Redner der deutschen Sprache nicht mächtig sei, und deshalb slovenisch gesprochen habe.

Sämtliche Notstandsanträge wurden dem Finanzanschlusse zugewiesen.
Nächste Sitzung morgen.

Niederösterreichischer Landtag.

Wien, 28. September. In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages stellten Abgeordneter Wittner und Genossen an den Statthalter eine Interpellation betreffend die Nationalität der Beamten bei den staatlichen Behörden in Niederösterreich. In der Interpellation wird ausgeführt, daß in Niederösterreich laut Amtsschematismus ein ganz unverhältnismäßig hoher Prozentsatz von Beamten nichtdeutscher Nationalität angestellt sei. Die Praxis zeige, daß einheimische Niederösterreicher häufig zugunsten eines Polen oder Tschechen zurücktreten müssen, was die einheimische Beamenschaft schmerzlich empfinde.

Landwehrverordnungsbüchlein.

Wien, 28. September. Der Kaiser verlieh in neuerlicher Anerkennung vieljährigen eifrigen Wirkens das Ritterkreuz des Leopoldordens mit Rücksicht der Taten dem FML. Franz Ritter von Dönhofner von Badenheim, Sektionschef im Ministerium für Landesverteidigung, ferner Karl von Beeb, Kommandant der 27. Landwehrinfanterieregimentsdivision und Michael Tislar, Gendarmerieinspektor der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.

Versammlung deutscher Philologen.

Graz, 28. September. In Anwesenheit des Unterrichtsministers Grafen Sturgl wurde heute die aus dem In- und Auslande überaus zahlreich besuchte 50. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner feierlich eröffnet. Der Präsident der Versammlung, Universitätsprofessor Dr. Schenkl hielt eine formvollendete Begrüßungsrede und schloß mit Hochrufen auf Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm.

Unterrichtsminister Graf Sturgl begrüßte die Versammlung in dreifacher Eigenschaft, als Sohn des Landes und der Stadt, in welcher die Versammlung tagt, als mehrjähriger Präsident und Mitbegründer des humanistischen Gymnasialvereines in Wien und als derzeitiger Chef der staatlichen Unterrichtsverwaltung, und sagte, durch die Gnade Sr. Majestät an einen Plak gestellt, in welchem die Förderung Ihrer wissenschaftlichen Bestrebungen zur beschworenen Amtspflicht wird, möchte ich Sie versichern, daß die Erfüllung dieser Amtspflicht gleichzeitig eine freudig übernommene Herzenspflicht ist, wenn sich mit der Erfüllung dieser Pflicht die Ueberzeugung paart, daß die Pflege der humanistischen Bildungsideale gleichzeitig die Hebung des Kulturiveaus der Nation und damit die Erfüllung sozial-ethischer Aufgaben der verlockendsten Art bedeutet. Der Minister versicherte schließlich die Versammlung, daß der Beratung und Beschlussfassung die sorgfältigste Würdigung seitens der staatlichen Unterrichtsverwaltung im Voraus verbürgt erscheint. (Stürmischer anhaltender Beifall.)

Nach weiteren Begrüßungsansprachen und wissenschaftlichen Vorträgen wurde die feierliche Eröffnungssitzung geschlossen.

Die Beratungen werden bis Freitag dauern.

Spanien.

Madrid, 28. September. Der Ministerrat beschloß, dem König drei Dekrete zur Sanktion zu unterbreiten, von welchen das eine das Dekret, betreffend die Suspendierung der verfassungsmäßigen Garantien für sämtliche Provinzen, ausgenommen Barcelona und

Gerona, widerruft, das zweite die Cortes für den 15. Oktober einberuft und das dritte die Wahlen für den Generalkrat auf den 24. Oktober anberaumt.

Der Trenter Streit.

Trient, 28. September. Der von der hiesigen sozialdemokratischen Partei wegen Ausweisung des Redakteurs Mussolini gestern inszenierte Generalstreik wurde nach 24stündiger Dauer, ohne daß irgend welche Ausschreitungen vorgekommen wären, beendet. Die Stadt ist vollständig ruhig.

Paris, 28. September. Sämtliche Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe Frankreichs haben einen Hirtenbrief erlassen, in welchem sie die katholischen Eltern dringend auffordern, ihre Kinder nicht in öffentliche neutrale Schulen zu schicken, sondern nur in christliche Schulen. Dann verbietet der Hirtenbrief eine Anzahl von Lehrbüchern, welche in den öffentlichen Schulen gebraucht werden, und schließlich zu erklären, daß die unterzeichneten Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe bereit seien, Alles zu erdulden, um die Katholiken gegen die Gefahr der neutralen Schule zu verteidigen.

Belgrad, 28. September. Heute überreichte der russische Gesandte Hartwig dem Könige in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben.

Wien, 28. September. Gestern abends trafen der Kommandeur des sächsischen 1. Ulanenregimentes Oberst Baron Miltau und Major Armin hier ein, um sich dem Kaiser als Oberstinhaber vorzustellen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. September.

Allgemeine Uebersicht
Die Wetterkarte zeigt normale Druckunterschiede. Das gestrige Maximum wanderte nach E, im ganzen N sich verflüchtend, während eine Depression noch immer über der Adria lagert.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dalls.

43 Nachdruck verboten
Eine Frau wie Belle Stanton kann wohl zuweilen traurig sein, aber sie darf es nicht zeigen, und trotzdem ich sie bedauerte, glaubte ich doch nichtsdestoweniger auf meinem Vorsatz beharren zu müssen.

Die Stanton weiß mehr, als sie ausgesagt hat, teilte ich ihm mit. Suchen Sie herauszubekommen, was dies ist. Dann traf ich meine Vorbereitungen für das Dinner.

Um acht Uhr befand ich mich in dem Empfangszimmer und wartete auf die Ankunft meiner Gäste. Davis war der erste der eintraf, und als er mich in seiner herzlichsten Weise begrüßte, freute ich mich mehr als je, ihn zu sehen, und wir fanden bald unseren gewöhnlichen unbefangenen Umgangston wieder, als sei unser Verkehr niemals durch eine so furchtbare Tragödie unterbrochen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuem

Journal-Vereinsrat

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Wegendörfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Weltans Universum“, „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 8 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.
Cula-Cabaliere mit Monogramm „H. S.“ im ovalen Schilde wurde auf dem Wege Via Cesta—Via bella Specula zum Eingang in die Maschinenschule verloren.

Perfekte Stenographin und Malchimentdrehlerin, und italienisch, Christin, für Baunternehmung Witzig in Pola per sofort gesucht.

Korb- und Sessellichter sowie gekürter Klavierstimmer aus dem Berliner Blindeninstitute bittet die geehrten Herrschaften um gütige Aufträge.

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung, oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel.

Sube einen italienischen Lehrer zur raschen Erlernung der italienischen Sprache. Nur solche, die die deutsche Sprache gut beherrschen, wollen ihre Adresse unter „S. E.“ bei der Administration des Blattes erlegen.

Jungere deutsche Bedienerin wird für ganzen Tag angenommen. Vorstellung nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Küche, Dienerschaftszimmer und Nebenräume. Via Flauca 20, 2. St. Zu besichtigen zwischen 2 und 4 Uhr.

Möbliertes Zimmer. ab 1. Oktober bei deutscher Familie an joliden Herrn zu vermieten. Via Ospedale 15, partere.

Wohnung mit 2 leeren Zimmern wird für einen älteren Herrn gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 704

Schön möbliertes Zimmer, Gastenfront, in ruhigem Hause zu vermieten. Via Siffano 10, 1. St.

2 möblierte Zimmer zu vermieten. Via Monte Rigi 2.

Sofort zu vermieten: Sehr schön möbliertes, großes, luftiges Zimmer mit schöner Aussicht auf die See. Schudel, Polcarpo, Via Santorio 7, 1. St. Haus Hermann.

Welt möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Barbacani Nr. 17, 1. St. links. 765

Mehrere schön möblierte Zimmer zu vermieten. Piazza San Giustini Via Deseghi 6, 1. St. rechts. 771

Zu vermieten freundliches zweifensstriges Zimmer, auf Wunsch auch Hof. Via Nuova 1, 1. St. 762

Anmöblierte Wohnung, zwei Zimmer und Badezimmer, in der Nähe des Marinelastrass zu vergeben. Anfragen hauptpostlagernd unter „M. A.“ 776

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

Wegen Abreise billig zu verkaufen Via Santorio 3, Salongarnitur, Wohnzimmer-Easien, Küchenschiff, Badzimmereinrichtung, Betten, alte Waffen usw. 783

Im Cafe Riviera sind im Subabonnement Tagesblätter, Wochen-schriften und illustrierte Zeitungen zu haben. 792

Zu verkaufen: Bilder zu 1 St., Nachtlächchen, eine schön: Sänguhr mit Turmglockenschlag, ein hoher eiserner Rimmertisch, Kücheneinrichtung u. Wa Wa Wa 2 Stod. 796

Pub-Fahrrad, freilauf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Corza Francesco Giuseppe 7, Hof, 1. Stod. 706

Freiurgethät im Kistenland zu kaufen gesucht. Auskunft erteilt die Administration des Blattes. 763

Kleidungsstücke sowie leere Flaschen billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 777

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswärtig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Wintersaison. Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien. Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmliden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen. Ganzjährig geöffnet. Prospekte versendet kostenlos: Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese) Oesterr.-Schlesien. 4609

Vorzüglichen Luttenberger Weißwein Krainerwürste u. Frankfurter Krennwurstel Prager Selchwaren stets frisch in der Frühstückstube M. Winhofer, Port' Aurea. Vorzügliches schwarzes und lichtiges Steinbrucher Bier vom Faß.

Acht erste Preise. Tetra -Unterwäsche -Touristenwäsche -Sportwäsche. Ausserordentlich weich - rapid Schwalbe saugend! Schützt vor Erkältungen! - Leicht waschbar! - Rasch trocknend! TETRA-Badewäsche - enorm aufsaugend! Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola. Patentiert.

Wissen Sie denn gar nichts, was uns in der Angelegenheit von Stugen sein könnte? fragte ich. Sie hielt ihr Pferd an, denn wir hatten den Eingang zur neundfünzigsten Straße erreicht, und antwortete, mir gerade ins Gesicht sehend: Ich weiß nur sehr wenig mehr, als ich ausgesagt habe, und wahrscheinlich nichts von irgendwelcher Bedeutung; aber wenn Sie mich zuweisen besuchen wollen, so will ich Ihnen gern behilflich sein, wenn ich kann. Ich war jedoch voller Ungebuld und drängte sie, mir auf der Stelle mitzuteilen, was sie wisse. Nein, erwiderte sie, Sie müssen mich hier verlassen, und wenn Sie mehr erfahren wollen, so müssen Sie mich eben besuchen; damit wandte sie ihr Pferd, ritt mit mir mit der Hand und ritt hinweg. Ich sah ihr nach und überlegte einen Augenblick, was sie mir gesagt hatte: dann eilte ich, nach Hause zu kommen, denn meine Dinerstunde war nahe. Aber das erste, was ich bei meinem Eintritt in den Club tat, war, daß ich ein paar Worte an Miles schrieb.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quallo für Bandagen, Gummivarren, Bett-
einlagen, Bruchbinden, Gummistrümpfe, Lohbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Lothschüsseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlat“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 2789

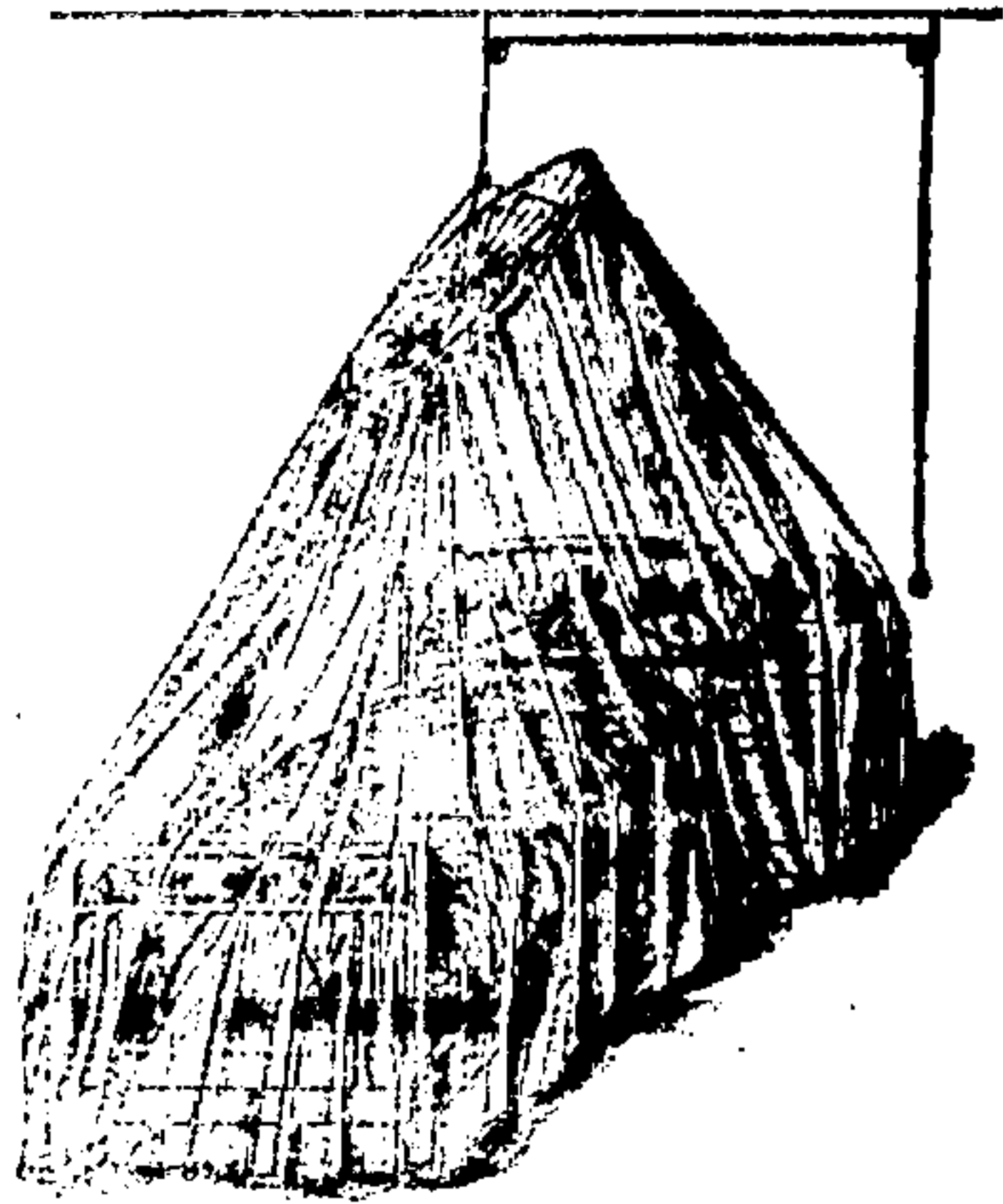
! ACHTUNG !

Frühstückstube „zur Kaiserquelle“
Via Arsenale 21.

KLOBASSEN
mährische Spezialität
sowie vorzügliche Krainerwürste
stets frisch vorrätig.

Prima Pilsener Bier.

Moskitonetze



aus Bobbinett mit Bleisaum für ein Bett komplett
35 Kronen.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 420

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige
Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem
bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzüg-
liche österreichische und istrianische Weine,
fl. Pflaumen Burgunder, kalte und warme
Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
4489 **Burget.**

Steckenpferd Bay-Rum

Alle im Handel befindlichen Bay-Rums,
welche nicht den oben genannten Eigenschaften entsprechen,
sind als nachgeschaltete Fabrikate zu betrachten und
sollten nicht gekauft werden. Die echten Steckenpferd
Bayer-Rums sind durch die obige Aufschrift und das
Wappen der beiden Pferde leicht zu erkennen.

Der bestbekannte

MODESALON

Giulia Zaratini (Via Cenide 6)

wird mit 1. Oktober eröffnet u. zw. in der

Via Barbacani 5, 1. Stock

mit großer Auswahl von Wiener u. Pariser
Modellen.

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 411

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21

Uebermorgen, 1. Oktober

Ziehung der Theiss-Lose

Haupttreffer

180.000 Kr.

und weitere 5 Haupttreffer à 2000 Kronen.

PROMESSEN

à 7 K

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1. 4613

Schreib- maschinen- bänder

nachstehender Systeme
stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Gox - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -
- National - - - - -
- New Century - - - - -
- Oliver - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter
eigenem Verschluss der Partei).

Promessen zu allen Ziehungen.